

Die Frage 7 lautete: Muss man nicht junge Familien nach Hörste holen, um Kindergarten und Schule zu erhalten und die Infrastruktur (Nahversorger, Geldautomat, ...) zu verbessern?

Auf den ersten Teil der Frage hatten wir bereits geantwortet, hier unsere Antwort zum zweiten Teil, nämlich zum Thema „Infrastruktur (Nahversorger und Geldautomat)“:

Gibt es für Hörste eine Chance auf einen Lebensmittel-Nahversorger und/oder die Aufstellung eines Geldautomaten?

Wir finden, man sollte auch hier keine Illusionen verbreiten oder der Bevölkerung Sand in die Augen streuen:

Auch wenn noch ein paar der viel zitierten „jungen Familien“ nach Hörste ziehen sollten, würde es keine neue Ansiedlung eines Nahversorgers geben. Und bei realistischer Betrachtung würde und wird es auch keinen Geldautomaten in Hörste geben. Ein neues Baugebiet im Außenbereich, in das ja höchstens 50 bis 60 Einwohner ziehen würden, würde daran nichts ändern.

Das ist keine Schwarzmalerei, sondern wir werden unsere Aussage, wie alle anderen Aussagen auch, genau begründen:

a) Zuerst zum Thema „Nahversorger“:

- Die Ansiedlung eines Supermarktes oder eines vergleichbaren Lebensmittelmarktes durch eine der deutschen Lebensmittelketten entfällt. Diese Ketten beginnen erst ab 5000 oder 6000 Einwohnern mit der genaueren Prüfung, unter dem läuft nichts, wie schon der Bürgermeister in der ersten Sitzung der Hörste-Konferenz am 21.11.2006 mitteilte:

- Der REWE hat kein Interesse daran, in Hörste einen Verbrauchermarkt zu errichten, da die Einwohnerzahl zu gering sei. Erst ab einer Bevölkerungszahl von 6.000 Einwohnern würde man darüber nachdenken (Herr Bürgermeister Liebrecht).

[Auszug aus dem Protokoll über die Hörste-Konferenz vom 21.11.2006]

- Es bliebe der Versuch, auf privater oder genossenschaftlicher Basis ein ganz kleines „Lebensmittelgeschäft für das Notwendigste“ zu betreiben. Aber selbst, wenn die Gewinnansprüche minimal wären, weil es nur ein „Zuverdienst“ wäre (etwa für Rentner o. ä.), gäbe es keine Chance auf ein längeres Durchhalten, denn natürlich könnte auch hier nicht Geld dazugelegt werden:

- Direkt hinter der Ortsgrenze, für viele aus Hörste nur in 500 oder 1000 m Abstand, liegt in Pivitsheide ein großes Einkaufszentrum mit fast allen Geschäften, die man für den alltäglichen Lebensunterhalt benötigt. Die wenigen Hörster, die dann noch ihre „Resteinkäufe“ in einem kleinen Lebensmittelmarkt im Ortskern erledigen würden, könnten diesen Laden unmöglich am Leben erhalten.

- Und man muss auch noch einmal daran erinnern, dass Hörste ja bereits einmal gleichzeitig zwei Lebensmittelgeschäfte bzw. Nahversorger besaß. Selbst damals machten schon viele ihren Haupteinkäufe woanders und kauften in Hörste nur noch die Reste. Wenn ein Nahversorger in Hörste richtig „gebrummt“ hätte, hätte evtl. einer von beiden überlebt oder einen Nachfolger gefunden. Aber das lohnte sich schon damals nicht, und heute wäre es nicht anders.

Den Traum von einem Nahversorger in Hörste können wir also vergessen – und es wäre geradezu unverantwortlich, wenn man ihn aus politischen Gründen immer wieder ins Spiel bringt, obwohl man es besser weiß.

b) Und jetzt zum Thema „Geldautomat“:

Ebenfalls direkt hinter der Ortsgrenze zu Pivitsheide finden wir die Filialen einer Volksbank und einer Sparkasse – mit allen Vorrichtungen, die man für den Geldverkehr und das Geldabheben benötigt! Wer glaubt allein aus diesem Grund an einen neuen Geldautomaten in Hörste, der sich ja auch betriebswirtschaftlich rentieren müsste?

Auch ein Geldautomat ist nämlich eine nicht unerhebliche Investition – keine Bank oder Sparkasse wird einen Geldautomaten irgendwo in die Landschaft setzen, wenn es nicht einen ganz erheblichen und dringenden Bedarf geben sollte, der sich am Ende in einem ebenso erheblichen Umsatz niederschlägt. Denn auch ein Geldautomat verursacht Betriebskosten und benötigt Unterhaltung und muss bestückt und gesichert und gewartet werden und, und, und ...

Ganz ehrlich: Sehen Sie diesen erheblichen Bedarf in Hörste irgendwo?

Und noch eine Frage: Wo sollte ein solcher Geldautomat denn überhaupt stehen in Hörste? Im Eingang vom „Hörster Krug“ etwa? Oder wo sonst?

Schon vor ca. 10 Jahren gab es ja die Diskussion um die Auflösung der Sparkassen-Filiale im Ortskern (die ja auch nicht zufällig offenbar nicht lohnenswert war). Schon damals kam gegenüber der Sparkasse die Frage auf, ob nicht wenigstens ein Geldautomat in Hörste verbleiben könne. Und schon damals die klare Antwort der Sparkasse: Ein solcher Automat würde nicht einmal in das damals noch voll in der Planung befindliche HGL („Homöopathisches Gesundheitszentrum Lippe“) kommen, wenn es denn entstehen würde! Also: Nach den – natürlich ebenfalls völlig illusionären - Planungen der HGL-Macher hätte es in einem HGL ja mindestens etwas Publikumsverkehr gegeben. Zusätzlich hätte es Hörster Kunden gegeben. Selbst dort also hätte sich nach den Maßstäben der Sparkasse ein solcher Automat nicht gelohnt. Mittlerweile haben sich die Kriterien sogar noch verschärft. Und dann sollte jetzt in Hörste ein neuer Geldautomat installiert werden??

Fazit: Nach Hörste wird weder ein neuer Nahversorger noch ein Geldautomat kommen – und daran wird auch ein neues Baugebiet im Außenbereich nichts ändern. Jeder, der die Illusion verbreitet, etwas anderes sei möglich, vor allem, wenn es noch ein Neubaugebiet gebe, treibt ein falsches Spiel und hat bestimmte Absichten, politische oder andere.